

DET KONGELIGE DEPARTEMENT  
FOR HANDEL, SJØFART, INDUSTRI, HÅNDVERK OG FISKERI

---

NORGES SVALBARD- OG ISHAVS-UNDERSØKELSER  
LEDER: ADOLF HOEL

# SKRIFTER OM SVALBARD OG ISHAVET

Nr. 34

A. TOLMATCHEW

DIE GATTUNG CERASTIUM IN DER FLORA  
VON SPITZBERGEN

MIT 1 TAFEL



OSLO  
I KOMMISSJON HOS JACOB DYBWAD  
1930

## Results of the Norwegian expeditions to Svalbard 1906—1926 published in other series. (See Nr. 1 of this series.)

The results of the Prince of Monaco's expeditions (Mission Isachsen) in 1906 and 1907 were published under the title of 'Exploration du Nord-Ouest du Spitsberg entreprise sous les auspices de S. A. S. le Prince de Monaco par la Mission Isachsen', in *Résultats des Campagnes scientifiques*, Albert Ier, Prince de Monaco, Fasc. XL—XLIV. Monaco.

ISACHSEN, GUNNAR, Première Partie. Récit de voyage. Fasc. XL. 1912. Fr. 120.00.

With map: Spitsberg (Côte Nord-Ouest). Scale 1:100 000. (2 sheets.) Charts: De la Partie Nord du Foreland à la Baie Magdalena, and Mouillages de la Côte Ouest du Spitsberg. ISACHSEN, GUNNAR et ADOLF HOEL, Deuxième Partie. Description du champ d'opération. Fasc. XLI. 1913. Fr. 80.00.

HOEL, ADOLF, Troisième Partie. Géologie. Fasc. XLII. 1914. Fr. 100.00.

SCHETELIC, JAKOB, Quatrième Partie. Les formations primitives. Fasc. XLIII. 1912. Fr. 16.00.

RESVOLL HOLMSEN, HANNA, Cinquième Partie. Observations botaniques. Fasc. XLIV. 1913. Fr. 40.00.

A considerable part of the results of the ISACHSEN expeditions in 1909 and 1910 has been published in *Videnskapselskapets Skrifter. I. Mat.-Naturv. Klasse*, Kristiania (Oslo).

ISACHSEN, GUNNAR, Rapport sur l'Expédition Isachsen au Spitsberg. 1912, No. 15. Kr. 5,40.

ALEXANDER, ANTON, Observations astronomiques. 1911, No. 19. Kr. 0,40.

GRAARUD, AAGE, Observations météorologiques. 1913, No. 1. Kr. 2,40.

HELLAND-HANSEN, BJØRN and FRIDTJOF NANSEN, The sea west of Spitsbergen. 1912, No. 12. Kr. 3,60.

ISACHSEN, GUNNAR, The hydrographic observations. 1912, No. 14. Kr. 4,20.

With chart: Waters and anchorages on the west and north coast. Publ. by the Norw. Geogr. Survey, No. 198.

HOEL, A. et O. HOLTEDAHL, Les nappes de lave, les volcans et les sources thermales dans les environs de la Baie Wood au Spitsberg. 1911, No. 8. Kr. 4,00.

GOLDSCHMIDT, V. M., Petrographische Untersuchung einiger Eruptivgesteine von Nord-westspitzbergen. 1911, No. 9. Kr. 0,80.

BACKLUND, H., Über einige Olivinknollen aus der Lava von Wood-Bay, Spitzbergen. 1911, No. 16. Kr. 0,60.

HOLTEDAHL, OLAP, Zur Kenntnis der Karbonablagerungen des westlichen Spitzbergens. I. Eine Fauna der Moskauer Stufe. 1911, No. 10. Kr. 3,00. II. Allgemeine stratigraphische und tektonische Beobachtungen. 1912, No. 23. Kr. 5,00.

HOEL, ADOLF, Observations sur la vitesse d'écoulement et sur l'ablation du Glacier Lilliehöök au Spitsberg 1907—1912. 1916, No. 4. Kr. 2,20.

VEGARD, L., L'influence du sol sur la glaciation au Spitsberg. 1912, No. 3. Kr. 0,40.

ISACHSEN, GUNNAR, Travaux topographiques. 1915, No. 7. Kr. 10,00.

With map: Spitsberg (Partie Nord-Ouest). Scale 1:200 000 (2 sheets).

GUNNAR ISACHSEN has also published: Green Harbour, in *Norsk Geogr. Selsk. Aarb.*, Kristiania, 1912—13; Green Harbour, Spitsbergen, in *Scot. geogr. Mag.*, Edinburgh, 1915, and, Spitsbergen: Notes to accompany map, in *Geogr. Journ.*, London, 1915.

All the above publications have been collected into two volumes as *Expédition Isachsen au Spitsberg 1909—1910. Résultats scientifiques. I, II*. Christiania 1916.

As the result of the expeditions of ADOLF HOEL and ARVE STAXRUD 1911—1914 the following memoir has been published in *Videnskapselskapets Skrifter. I. Mat.-Naturv. Klasse*.

HOEL, ADOLF, Nouvelles observations sur le district volcanique du Spitsberg du Nord. 1914, No. 9. Kr. 2,50.

---

The following topographical maps and charts have been published separately:

Bjørnøya (Bear Island). Oslo 1925. Scale 1:25 000. Kr. 10,00.

Bjørnøya (Bear Island). Oslo 1925. Scale 1:10 000. (In six sheets.) Kr. 30,00.

Chart of Bear Island. (No. S1). Oslo 1929. Scale 1:40 000. Kr. 4,00. (With description).

Bear Island Waters. (No. S2). Oslo 1930. Scale 1:350 000. Kr. 5,00.

A preliminary edition of topographical maps on the scale of 1:50 000 covering the regions around Kings Bay, Ice Fjord, and Bell Sound, together with the map of Bear Island, scale 1:25 000, is published in:

Svalbard Commissioner [Kristian Sindballe], Report concerning the claims to land in Svalbard. Part I A, Text; I B, Maps; II A, Text; II B, Maps. Copenhagen and Oslo 1927. Kr. 150,00.

DET KONGELIGE DEPARTEMENT  
FOR HANDEL, SJØFART, INDUSTRI, HÅNDVERK OG FISKERI

---

---

NORGES SVALBARD- OG ISHAVS-UNDERSØKELSER  
LEDER: ADOLF HOEL

# SKRIFTER OM SVALBARD OG ISHAVET

Nr. 34

A. TOLMATCHEW

DIE GATTUNG CERASTIUM IN DER FLORA  
VON SPITZBERGEN

MIT 1 TAFEL



OSLO  
I KOMMISSJON HOS JACOB DYBWAD  
1930



Die Mannigfaltigkeit der *Cerastium*-Formen auf Spitzbergen hat schon längst die Aufmerksamkeit der Botaniker auf sich gezogen. Es muß aber zugegeben werden, daß die Vorstellung von denselben noch wenig klar ist, und es genügt eine oberflächliche Durchsicht der Herbarium-Materialien um jeden zu überzeugen, daß wenigstens die Hälfte von den *Cerastien* aus Spitzbergen von verschiedenen Autoren verschieden bestimmt worden sind. Abweichende Definitionen von einzelnen Arten der Gattung und vor allem von *C. alpinum* L. bedingen wahrscheinlich die bestehende Meinungsverschiedenheit, in welcher Hinsicht die Flora von Spitzbergen gar keine Ausnahme bildet.

In neuester Zeit tritt am häufigsten die Meinung hervor, daß auf Spitzbergen drei *Cerastium*-Arten vorkommen, und zwar *C. alpinum* L., *C. arcticum* LGE. (= *C. Edmondstonii* WATS., = *C. nigrescens* EDM.) und *C. Regelii* OSTF. (= *C. alpinum* var. *caespitosum* MALMGR.). Über die letzterwähnte Art herrscht gewöhnlich kein Zweifel. Was aber die beiden ersteren betrifft, so ist das Vorkommen von *C. alpinum* jetzt allgemein anerkannt, während bei der Bestimmung des Spitzbergener *C. arcticum* die Meinungen auseinander gehen; einerseits rechnet man zu dieser Art eine sehr bedeutende Anzahl von Spitzbergener *Cerastium*, andererseits wird deren Vorkommen vollständig in Abrede gestellt. Ein großes Interesse bietet die Bemerkung von ASPLUND<sup>1</sup> dar, der das Vorkommen auf Spitzbergen sowohl von *C. alpinum* als auch von *C. arcticum* bestätigt: „Jedenfalls“, sagt er, „sind die beiden Arten auf Spitzbergen bei weitem nicht so scharf von einander abgegrenzt, wie dies im nördlichsten Skandinavien der Fall zu sein scheint. Der Bastard *C. alpinum* × *arcticum* ist aus Skandinavien bekannt; die hocharktischen Zwischenformen dürften jedoch kaum als Bastarde bezeichnet werden.“ ASPLUND scheint mir ganz richtig verstanden zu haben, daß auf Spitzbergen zwei Arten von *Cerastium* vorkommen, sowie daß „*C. arcticum*“ auf Spitzbergen von *C. alpinum* weniger als das echte *C. arcticum* LGE. entfernt ist, und daß die scheinbaren Übergangsformen zwischen den beiden Arten kaum als Hybriden betrachtet werden können. Andererseits,

---

<sup>1</sup> E. ASPLUND: Beiträge zur Kenntnis der Flora des Eisfjordgebietes. Arkiv för Botanik, Bd. 15, No. 14.

wird „*C. arcticum*“ von Spitzbergen von OSTENFELD u. A. als *C. alpinum* bezeichnet, wahrscheinlich auf Grund der Unmöglichkeit, dasselbe mit dem typischen *C. arcticum* zu identifizieren, von welchem sich die Spitzbergener Pflanzen zweifellos unterscheiden, während infolge einer gar zu unbestimmten Definition von *C. alpinum* demselben nahezu alle zweifelhaften Formen zugerechnet werden.

In meiner vor kurzem erschienenen Arbeit über die sibirischen *Cerastium*<sup>1</sup> habe ich bereits die Notwendigkeit betont, den Begriff des *C. alpinum* zu beschränken und dessen Abwesenheit in der nord-sibirischen Flora erklärt, wo statt dessen das verhältnismäßig nahe verwandte *C. Bialynickii* und eine Anzahl anderer, in systematischer Hinsicht entferntere Arten vorkommen. Die Beschränkung des Begriffes von *C. alpinum* macht es schwer, solche Formen wie „*C. arcticum*“ von Spitzbergen mit diesem Namen zu bezeichnen, weshalb ich bei dem Studium der Spitzbergener Materialien zuerst geneigt war, mich der Meinung von ASPLUND anzuschließen. Allein, eine ausführlichere Untersuchung von dessen Merkmalen und insbesondere die Möglichkeit reiche, vortreffliche Sammlungen von J. LAGERKRANZ in Stockholm und einige andere, neuere Sammlungen im Botanischen Museum in Oslo zu studieren, ermöglichten es mir endlich die bestimmte Schlußfolgerung zu ziehen, daß wir es auf Spitzbergen nicht mit *C. arcticum* LGE., sondern mit einer anderen nahestehenden Art zu tun haben, die sich in einigen Merkmalen den arktischen Formen des *C. alpinum* nähert. Diese Art, die sich als neu erwies, beschreibe ich hier unter dem Namen *Cerastium hyperboreum*. Außerdem, bei der Durchsicht der in Stockholm und Oslo aufbewahrten *Cerastium*-Materialien sah ich mich bald zu der Erkenntnis gezwungen, daß auf Spitzbergen außer den drei obengenannten Arten (*C. alpinum*, *C. Regelii*, *C. hyperboreum* n. sp.) eine Reihe von Bastarden vorkommt, die besonders oft als Ergebnis einer Kreuzung zwischen *C. alpinum* und *C. Regelii* auftreten.

Im folgenden gebe ich eine Übersicht über die bis jetzt in Spitzbergen nachgewiesenen *Cerastium*-Formen, nebst einigen Bemerkungen über dieselben. Auf ein vollständiges Verzeichnis des durchgesehenen, für die meisten Formen sehr reichlichen Materials verzichte ich, da die von mir besonders in Oslo gemachten Notizen dafür nicht ausreichend wurden, und die zu große Individuenzahl jeder einzelnen Art eine solche Aufzählung nahezu überflüssig macht. Die unten gegebenen Aufzählungen geben dementsprechend nur eine Übersicht über die Standorte, wo das Vorkommen der betreffenden Formen nachgewiesen ist und nur ausnahmsweise wird auf bestimmte einzelne Exemplare verwiesen.

---

<sup>1</sup> A. TOLMATCHEW: Beitrag zur Kenntnis der nord-sibirischen *Cerastium*. Travaux du Musée botanique de l'Académie des Sciences de l'URSS, t. XXI, pp. 79–86. Leningrad 1927. Russisch!

1. *Cerastium Regelii* OSTF.

*C. Regelii* gehört zu den üblichen und auf Spitzbergen weit verbreiteten Formen. Besonders im Eisfjord-Gebiete und am Bellsund scheint es häufig vorzukommen. Ich habe Materialien aus folgenden Standorten gesehen.

Südkapinsel (LID 1920); Südkapland (LID 1920); Fisnes (LID 1920); Björnbeinfluyane (LID 1920); *Bellsund-Gebiet*: Recherche B. (LID 1920, LYNGE 1926); Van Keulen B. (ANDERSSON und HESSELMAN 1898, LYNGE 1926); Davis dal (LID 1920); Van Mijen B. (LAGERKRANZ 1925, LYNGE 1926); Braganza B. (LUNDSTRÖM 1916, LAGERKRANZ 1925); Kap KJELLSTRÖM (LID 1920); *Eisfjord-Gebiet*: Advent B. (v. GOËS 1864, DANIELSSEN 1878, LAGERKRANZ 1926); Coles B. (RESVOLL-DIESET 1907); Green Harbour (LID 1920, MEYER 1925); Dickson B. (LID 1924); Gips B. (LID 1924); *Nordwest-Küste*: Kings B. (MALMGREN 1861, LID 1920); Cross B. (RESVOLL-DIESET 1907); Prinz Karl Vorland (ANDERSSON und HESSELMAN 1898); *Nordküste*: Austfjorden (WULLF 1899); Vestfjorden (LID 1924); Lomme B. (MALMGREN); *Nordost-Land*: Brandewijne B. (MALMGREN 1861); *König Karl Land*: Schwedisches Vorland und König Karl Insel (ANDERSSON und HESSELMAN 1898).

2. *Cerastium alpinum* L. var. *lanatum*.

*C. alpinum* scheint auf Spitzbergen etwas seltener vorzukommen als dies meistens angenommen wird. Obwohl die unten gegebene Liste unvollständig ist, und auch eine ganze Reihe von mir nicht zitierten Exemplaren zu *C. alpinum* gehören kann, scheint es doch so zu sein, daß *C. alpinum* auf Spitzbergen den seltensten Vertreter der Gattung darstellt. Jedenfalls muß mehr als die Hälfte der als *C. alpinum* bestimmten Spitzbergener Pflanzen zu einer anderen Art (*C. hyperboreum* m.) gerechnet werden. Unbestreitbare *C. alpinum*-Exemplare kenne ich aus folgenden Standorten.

*Bellsund-Gebiet*: Van Mijen B. (LAGERKRANZ 1925); Rindersbukta (LAGERKRANZ 1925); auch an einigen anderen Stellen (LID, ELLINGSEN, LYNGE); *Eisfjord-Gebiet*: Advent B. (VAHL, LID 1924); Tempel B. (ASPLUND 1915); Kap Boheman (HANSSEN 1896, LID 1924); Dickson B. (LID 1924); Sassen B. (RESVOLL-DIESET 1908); Sassendalen (LUNDSTRÖM 1916); Björndalen (LID 1924); *Nordwest-Küste*: Quade Hook (RESVOLL-DIESET 1907); Hamburger B. (RESVOLL-DIESET 1907); Magdalena B. (DANIELSSEN 1878); *Nordküste*: Red Bay (ISACHSEN 1925); Vestfjorden (LID 1924).

*C. alpinum* scheint überhaupt keine ausgeprägt hocharktische Pflanze zu sein. Während es in südlicheren Gegenden sehr häufig ist, und z. B. im Norden von Skandinavien wohl als die häufigste *Cerastium*-Art zu betrachten ist, wird es im äußersten Norden bedeutend seltener.

Besonders klar tritt diese Tatsache in Nowaja Semlja hervor, wo es noch auf der ganzen Südinsel häufig vorkommt, auf der Nordinsel aber immer mehr zurückweicht, die herrschende Stellung dem *C. Regelii* überlassend. Im Osten von Spitzbergen, wie auf dem Franz-Josef-Land scheint *C. alpinum* überhaupt nicht vorzukommen. Es muß auch hervorgehoben werden, daß alle Angaben über das Vorkommen von *C. alpinum* in Sibirien als fehlerhaft erwiesen sind, und somit dessen Verbreitung in der Arktis überhaupt als eine viel beschränktere, als früher angenommen, zu betrachten ist.

### 3. *Cerastium hyperboreum* A. TOLM., n. sp.

(Fig. 1.)

Dense caespitosum. Folia radicalia elliptica vel obovata vel late obovata, apice rotundata vel obtuse cuneata vel acutiuscula, pilis longis  $\pm$  dense vestita, cinerascens-viridia obscura, postea coriacea glaberrima lucida. Folia caulina plerumque parum angustiora sed semper elliptica vel obovata, obtusa vel acutiuscula, nunquam lanceolata, pilosa. Caules numerosi multiflori viride-flavescentes dense pilosi. Bractee ellipticae vel elliptico- vel obovato-lanceolatae, pilosae. Pedunculi tenues, densissime pilosi, pilis pro magna parte brevibus erectis glandulosis. Sepala ovata vel ovato-lanceolata acuta anguste vel late scariosa, viridia vel flavescente-viridia, pilis  $\pm$  adpressis vestita. Corolla involucrata calycem semper superans, plerumque sepalis  $1\frac{1}{2}$ -plo (usque ad 2-plo) longiora, 8—12 mm longa, petala lata bipartita. Capsula calycem duplo superans.

Habitat in insulis maris glacialis Spitzbergen, Jan Mayen, terrae Francisci-Josefi, Novaja Semlja et in Norvegia arctica, prov. Maalselven. Typus: specimina a cl. J. LAGERKRANZ ad sinum Van Mijen Bay ins. Spitzbergen a. 1925 collecta.

Es ist nur diese Art, die infolge ihrer Ähnlichkeit sowohl mit *C. alpinum* L. als auch mit *C. arcticum* LGE. bei den Erforschern der Flora von Spitzbergen die größten Zweifel hervorrief. Die Unmöglichkeit dieselbe einer der genannten Arten zuzurechnen tritt nur bei der Heranziehung eines genügenden Materials ganz deutlich hervor. Die Polster von *C. hyperboreum* zeichnen sich durch große Dichte aus, indem die dieselben bildenden unteren Teile der Stengel auffallend kurz sind bei bedeutend stark entwickelten oberen, den Blütenstand tragenden, Teilen. Die Blütenstände tragen gewöhnlich je mehrere Blüten, wobei die Blütenstiele der entwickelteren Exemplare meistens bedeutend verlängert sind, und der Blütenstand erinnert deshalb mehr an *C. Regelii*, als an *C. alpinum*. Gleich dem ersteren, wie auch dem asiatischen *C. Bialynickii*, ändern sich die älteren Blätter, welche gleichzeitig mit dem Verlust der grünen Färbung lederähnlich und glatt werden. Andererseits bildet die starke Entwicklung der Behaarung und die Form der Kelch-

blätter solch ein auffallendes Merkmal, daß kaum davon die Rede sein kann, *C. Regelii* mit *C. hyperboreum* enger zu verbinden.

Von dem von mir vor kurzem festgestellten *C. Bialynickii* unterscheidet sich *C. hyperboreum* überhaupt durch beträchtliche Größe, bedeutend größere und verhältnismäßig breite Kelchblätter und besonders durch die relative Größe der Krone. Auch die Behaarung von *C. Bialynickii* sieht etwas anders aus, indem die Behaarung des Kelches mehr derjenigen von *C. alpinum* ähnelt und auf dem Blütenstiel kurze violette Drüsenhaare zwischen den längeren einfachen Haaren vorkommen, während bei *C. hyperboreum* bisweilen ausschließlich Drüsenhaare vorhanden sind, die außerdem immer gelblich und nie violett sind. Außerdem bildet *C. Bialynickii* bei ebenso voller Entwicklung aller Teile keine so regelmäßigen Polster.

Die Ähnlichkeit mit *C. arcticum* wird hauptsächlich durch die verhältnismäßig breite Form der Kelchblätter bei *C. hyperboreum* bedingt. Aber bei *C. arcticum* sind die Kelchblätter noch breiter und haben keinen oder nahezu keinen membranösen Besatz, der unserer Art eigen ist. *C. arcticum* wird auch durch einzelne Blüten charakterisiert, während die Stengel von *C. hyperboreum* je mehrere Blüten tragen. In Bezug auf die Polsterform ist *C. arcticum* unserer Art auch wenig ähnlich und schließlich besteht dessen Behaarung aus kurzen Haaren, während für *C. hyperboreum* auch längere Haare charakteristisch sind. Also, die Unterschiede zwischen den beiden Arten sind scharf genug, und die öfters vorkommende Zurechnung von *C. hyperboreum* bloß zu *C. arcticum* wird wahrscheinlich nur dadurch erklärt, daß echtes *C. arcticum* auf Spitzbergen nicht vorkommt und die in einiger Hinsicht an dasselbe erinnernde Form als dessen Analogon betrachtet wurde.

Auf Spitzbergen ist *C. hyperboreum* der üblichste und verbreitetste Vertreter der Gattung. Dies ergibt sich deutlich aus dem unten angeführten Verzeichnis über dessen Standorten.

Südkap-Insel (KJELLMAN 1872, LID 1920); Hornsund (MALMGREN 1864); Bellsund-Gebiet: Recherche B. (BJÖRLING 1890, LYNGE 1926); Van Keulen B. (ANDERSSON und HESSELMAN 1898, LYNGE 1926); Davis Dal (LID 1920); Van Mijen B. (LAGERKRANZ 1925, LYNGE 1926); Bellsund (VAHL 1838, NATHORST 1882). Eisfjord-Gebiet: K. Starostin (KJELLMAN 1872), Green Harbour (ASPLUND 1915, WIRÉN 1921), Coles B. (BJÖRLING 1890, RESVOLL-DIESET 1908, ASPLUND 1915), Advent B. (KJELLMAN 1872, BJÖRLING 1890, SEMENKEWITSCH 1898, GRESHOFF 1908, LID 1924, LAGERKRANZ 1926); Tempel B. (NATHORST 1882), Tempel-Berg (LAGERKRANZ 1926), Kap Boheman (WIRÉN 1921), Dickson B. (HÖEG 1924). NW.- und N.-Küste: Prinz Karl Vorland (ANDERSSON und HESSELMAN 1898, RESVOLL-DIESET 1907), Cross B. (RESVOLL-DIESET 1907), Magdalena B. (VAHL 1839, v. GOËS 1861), Kobbé B. (FRIES 1868), Norsköya (WULFF 1899), Red B. (MALMGREN 1861, WULFF

1899, ISACHSEN 1925), Welcomepoint (WULFF 1899), Wijde B. (WULFF 1899, LID 1924), Karl XII-Insel (ANDERSSON und HESSELMAN 1898). *Ostküste von West-Spitzbergen*: im SW.-Teile des Storfjordes (ANDERSSON und HESSELMAN 1898). *Nordost-Land*: Wahlenberg B. (MALMGREN 1861). K. Karl-Land: Kap Weissenfels, Sjögrens Berg (ANDERSSON und HESSELMAN 1898).

f. *elongata*, caulis pedicellisque valde elongatis, foliis majoribus.

Advent B., Longyear City (LAGERKRANZ 1926). Wahrscheinlich eine durch Düngung hervorgerufene Aberration des *C. hyperboreum*.

Außer Spitzbergen ist mir *C. hyperboreum* von der Insel Jan Mayen, von der Bäreninsel, vom Franz Josef Lande und von der Ostküste der Nordinsel Nowaja Semlja's bekannt. Auf dem Festlande kommt es nur an einzelnen Standorten in der Provinz Maalselven als eine seltene Pflanze vor. Es war hier als eine „Reliktenform“ *C. alpinum* – *C. arcticum* (!) bezeichnet. Wahrscheinlich gehören zu *C. hyperboreum* auch einige grönländische Pflanzen, die bis jetzt meistens als *C. alpinum* bestimmt worden waren.

#### Hybriden von *Cerastium*.

Außer den obenerwähnten Arten finden sich auf Spitzbergen einige Formen von *Cerastium*, die meines Erachtens als Bastarde zu betrachten sind. Die Bestimmung der wahrscheinlich nicht besonders seltenen Bastarde *C. alpinum* × *hyperboreum* ist jedoch jetzt noch nahezu unmöglich. Dagegen sind die Hybriden *C. alpinum* × *Regelii* ohne Schwierigkeit zu erkennen.

#### *Cerastium alpinum* × *Regelii*, hybr. n.

(Fig. 2.)

Bildet dichte Polster. Blätter klein, ziemlich hell (wie bei *C. Regelii*), schwach behaart. Kelchblätter eng, lang. Blüten sehr üppig. Früchte immer unvollständig ausgebildet.

Bis jetzt nur im Eisfjord-Gebiete nachgewiesen: Green Harbour (LID 1920), Coles B. (EKSTAM 1897), Advent B. (FRIES 1868, LAGERKRANZ 1926), Sassen B. (LUNDSTRÖM 1916, RUSTAD 1920), Dickson B. (LID 1924).

Die hybride Natur dieser Form, welche sehr charakteristische Eigenschaften von *C. alpinum* und *C. Regelii* verbindet, ist zweifellos. Die unvollständige Entwicklung der Früchte ist auch ein unzweideutiger Beweis dafür. Die auffallend reiche Blüte dieser Form ist ein interessantes Merkmal.

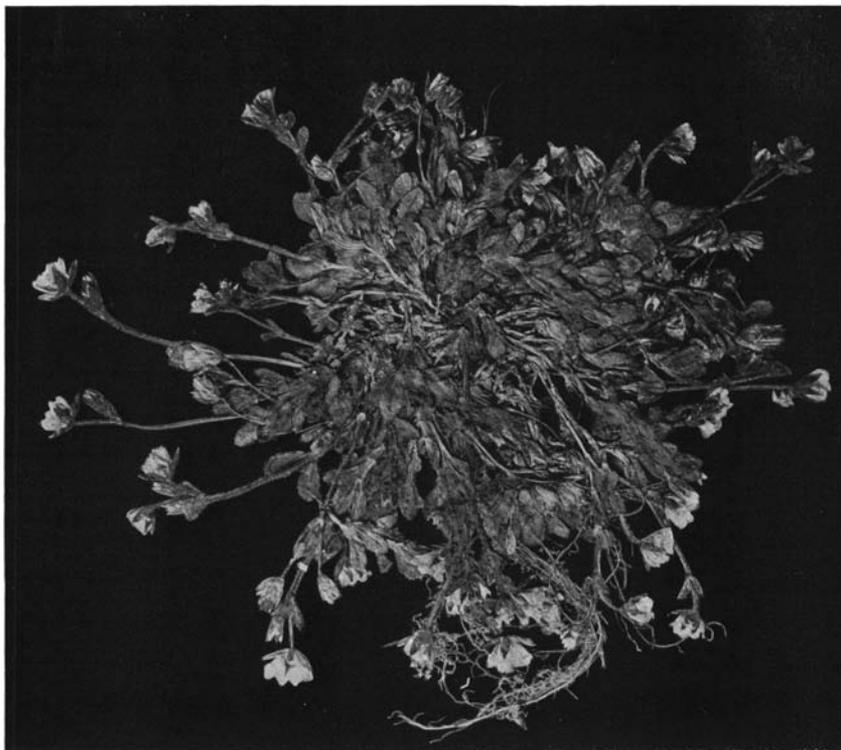


Fig. 1. *Cerastium hyperboreum* A. TOLM. Van Mijen Bay: Braganza Bay: Svea-Grube (leg. J. LAGERKRANZ 17. VII. 1925).



Fig. 2. *Cerastium alpinum* × *Regalii*. Advent Bay: Englische Grube (leg. J. LAGERKRANZ 2. VIII. 1926).

# SKRIFTER OM SVALBARD OG ISHAVET

## RESULTATER AV DE NORSKE STATSUNDERSTØTTEDE SPITSBERGENEKSPEDITIONER

(RESULTS OF THE NORWEGIAN STATE-SUPPORTED  
SPITSBERGEN EXPEDITIONS)

OSLO

VOL. I

- Nr. 1. HOEL, ADOLF, *The Norwegian Svalbard Expeditions 1906—1926*. 1929. Kr. 10,00.  
 ” 2. RAVN, J. P. J., *On the Mollusca of the Tertiary of Spitsbergen*. 1922. Kr. 1,60.  
 ” 3. WERENSKIÖLD, W. and IVAR OPTEDAL, *A burning Coal Seam at Mt. Pyramide, Spitsbergen*. 1922. Kr. 1,20.  
 ” 4. WOLLEBÆK, ALF, *The Spitsbergen Reindeer*. 1926. Kr. 10,00.  
 ” 5. LYNGE, BERNT, *Lichens from Spitsbergen*. 1924. Kr. 2,50.  
 ” 6. HOEL, ADOLF, *The Coal Deposits and Coal Mining of Svalbard (Spitsbergen and Bear Island)*. 1925. Kr. 10,00.  
 ” 7. DAHL, KNUT, *Contributions to the Biology of the Spitsbergen Char*. 1926. Kr. 1,00.  
 ” 8. HOLTEDAHL, OLAF, *Notes on the Geology of Northwestern Spitsbergen*. 1926. Kr. 5,50.  
 ” 9. LYNGE, BERNT, *Lichens from Bear Island (Bjørnøya)*. 1926. Kr. 5,80.  
 ” 10. IVERSEN, THOR, *Hopen (Hope Island), Svalbard*. 1926. Kr. 7,50.  
 ” 11. QUENSTEDT, WERNER, *Mollusken aus den Redbay- und Greyhooksschichten Spitzbergens*. 1926. Kr. 8,50.

From Nr. 12 the papers will not be collected into volumes, but only numbered consecutively.

- Nr. 12. STENSIÖ, ERIK A:SON, *The Downtonian and Devonian Vertebrates of Spitsbergen. Part I. Cephalaspidae*. A. Text, and B. Plates. 1927. Kr. 60,00.  
 ” 13. LIND, J., *The Micromycetes of Svalbard*. 1928. Kr. 6,00.  
 ” 14. *A paper on the topographical survey of Bear Island*. (In preparation.)  
 ” 15. HORN, GUNNAR and ANDERS K. ORVIN, *Geology of Bear Island*. 1928. Kr. 15,00.  
 ” 16. JELSTRUP, HANS S., *Déterminations astronomiques*. 1928. Kr. 2,00.  
 ” 17. HORN, GUNNAR, *Beiträge zur Kenntnis der Kohle von Svalbard (Spitzbergen und der Bäreninsel)*. 1928. Kr. 5,50.  
 ” 18. HOEL, ADOLF, *Das Festungsprofil auf Spitzbergen. Jura und Kreide. I. Vermessungsergebnisse*. (In the press.)  
 ” 19. FREBOLD, HANS, *Das Festungsprofil auf Spitzbergen. Jura und Kreide. II. Die Stratigraphie*. 1928. Kr. 3,00.  
 ” 20. FREBOLD, HANS, *Oberer Lias und unteres Callovien in Spitzbergen*. 1929. Kr. 2,50.  
 ” 21. FREBOLD, HANS, *Ammoniten aus dem Valanginien von Spitzbergen*. 1929. Kr. 4,00.  
 ” 22. HEINTZ, ANATOL, *Die Downtonischen und Devonischen Vertebraten von Spitzbergen. II. Acanthaspida*. 1929. Kr. 15,00.  
 ” 23. HEINTZ, ANATOL, *Die Downtonischen und Devonischen Vertebraten von Spitzbergen. III. Acanthaspida. — Nachtrag*. 1929. Kr. 3,00.  
 ” 24. HERITSCH, FRANZ, *Eine Caninia aus dem Karbon des De Geer-Berges im Eisfjordgebiet auf Spitzbergen*. 1929. Kr. 3,50.  
 ” 25. ABS, OTTO, *Untersuchungen über die Ernährung der Bewohner von Barentsburg, Svalbard*. 1929. Kr. 5,00.  
 ” 26. FREBOLD, HANS, *Untersuchungen über die Fauna, die Stratigraphie und Paläogeographie der Trias Spitzbergens*. 1929. Kr. 6,00.  
 ” 27. THOR, SIG, *Beiträge zur Kenntnis der invertebraten Fauna von Svalbard*. 1930. Kr. 18,00.  
 ” 28. FREBOLD, HANS, *Die Altersstellung des Fischhorizontes, des Grippianiveaus und des unteren Saurierhorizontes in Spitzbergen*. 1930. Kr. 4,00.  
 ” 29. HORN, GUNNAR, *Franz Josef Land. Natural History, Discovery, Exploration and Hunting*. 1930. Kr. 5,00.  
 ” 30. ORVIN, ANDERS K., *Beiträge zur Kenntnis des Oberdevons Ost-Grönlands*. HEINTZ, ANATOL, *Oberdevonische Fischreste aus Ost-Grönland*. 1930. Kr. 4,00.  
 ” 31. FREBOLD, HANS, *Verbreitung und Ausbildung des Mesozoikums in Spitzbergen*. 1930. Kr. 17,00.  
 ” 32. ABS, OTTO, *Über Epidemien von unspezifischen Katarrhen der Luftwege auf Svalbard*. 1930. Kr. 2,00.  
 ” 33. KLÆR, JOHAN, *Ctenaspis, a new Genus of Cyathaspidian Fishes*. 1930. Kr. 1,00.  
 ” 34. TOLMACHEW, A., *Die Gattung Cerastium in der Flora von Spitzbergen*. 1930. Kr. 1,00.

Norges Svalbard- og Ishavs-undersøkelser, Bygdø Allé 34, Oslo.